



---

**Regierungsrat**

Luzern, 18. Juni 2019

## **STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**

Nummer: P 46  
Eröffnet: 17.06.2019 / Bildungs- und Kulturdepartement  
Antrag Regierungsrat: 18.06.2019 / Ablehnung wegen Erfüllung  
Protokoll-Nr.: 720

### **Postulat Bucher Noëlle und Mit. über die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zum Thema Klima**

Das Thema Klima und seine Auswirkungen sind in aller Munde. Die Volksschulen, Berufsfachschulen und Gymnasien sind direkt von dieser aktuellen Herausforderung betroffen. Einleitend zeigen wir deshalb auf, welche Inhalte im Unterricht bereits heute vermittelt werden und welche Projekte in einzelnen Klassen und/oder Schulhäusern laufen.

#### **Volksschulen**

Im Lehrplan 21 spielt die Bildung für nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle. In die Fachbereichs- und Modullehrpläne sind für einen Unterricht unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung spezifische Themen eingearbeitet und mit Querverweisen gekennzeichnet, z.B. «Natürliche Umwelt und Ressourcen» oder «Wirtschaft und Konsum». Zudem werden in diesem Zusammenhang ebenfalls die überfachlichen Kompetenzen gefördert.

Im 1./2. Zyklus (Kindergarten bis 6. Primarklasse) weist das folgende konkrete Beispiel aus dem Lehrplan 21 auf die Sensibilisierung zum Thema Klima hin: «Die Schülerinnen und Schüler können die Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über nachhaltige Entwicklung nachdenken.» (Natur, Mensch, Gesellschaft NMG, 2.6, 1./2. Zyklus). Auch für den 3. Zyklus (Sekundarschule) gibt es ein Beispiel aus dem Lehrplan 21: «Die Schülerinnen und Schüler können Stoffe als globale Ressource erkennen und nachhaltig damit umgehen.» (Natur und Technik NT, 3.3, 3. Zyklus).

Ein weiteres Instrument für die Sensibilisierung stellt die eigens produzierte Lernplattform <http://entdecke.lu.ch/> dar, welche als digitales Lehr- und Lernmittel konzipiert wurde. Für den 2. und den 3. Zyklus werden verschiedene Unterrichtseinheiten angeboten. Einige davon widmen sich auch dem Thema Klimaschutz und Energieverbrauch im Kanton Luzern.

#### **Berufsbildung**

In den nationalen Bildungsverordnungen ist geregelt, dass den Lernenden an allen drei Lernorten (d. h. Betrieb, Berufsfachschule und Überbetriebliche Kurse) Wissen über «nachhaltige Entwicklung», insbesondere über den Ausgleich zwischen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Interessen, vermittelt wird. In den Bildungsverordnungen wird zudem «ökologisches Verhalten» als Methodenkompetenz geführt.

Zusätzlich vermittelt der allgemeinbildende Unterricht (ABU) den Lernenden grundlegende Kompetenzen, die «den Lernenden als Orientierung im persönlichen Lebenskontext [...] und

in der Gesellschaft» dienen und «sie bei der Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen» unterstützen (vgl. Rahmenlehrplan). Der allgemeinbildende Unterricht erfolgt themen- und handlungsorientiert. Er umfasst jeweils 120 Lektionen pro Schuljahr und ist curricular aufgebaut. Das Thema Klimaschutz ist vor allem abgedeckt durch Lernziele des Themenfeldes Globalisierung und Nachhaltigkeit (insgesamt 33 Lektionen): Hier entwickeln die Lernenden ein Verständnis, dass sie in einer Welt leben, die immer vernetzter und produktiver, aber auch einheitlicher und verletzlicher wird. Die Lernenden werden für ein ganzheitliches Denken und Handeln sensibilisiert, mit dem Ziel, global zu denken und lokal vernünftig und nachhaltig zu handeln. Zudem stehen in jedem Lehrjahr rund 15 Lektionen für Aktualitäten und Wahlbereiche zur Verfügung. In diesen Gefässen werden Tagesaktualitäten wie die aktuellen Klimademonstrationen, Abstimmungen und Wahlen behandelt. Diese Themen weisen immer einen hohen Aktualitätsgehalt auf.

### **Gymnasialbildung**

Die Behandlung des Klimas und der natürlichen und anthropogenen verursachten Klimaveränderungen (Treibhauseffekt, Treibhausgase, Klimaphänomene, Klimawandel, Naturgefahren, Landwirtschaft) sind fest in den gymnasialen Lehrplänen verankert. Das Thema wird vorerst im Untergymnasium behandelt (Klima- und Vegetationszonen, Folgen der Raumnutzung durch den Menschen). Im 10. Schuljahr des Obergymnasiums wird im Grundlagenfach Geografie das Thema umfassend beleuchtet. Darüber hinaus wird die Thematik des in dieser Frage zentralen «Kohlenstoffkreislaufes» auch im Schwerpunktfach Biologie und Chemie behandelt und eine entsprechende Sensibilisierung geleistet. Über diese Inhalte hinaus engagieren sich an drei Schulen spezifische Arbeitsgruppen oder das Schülerparlament und entwickeln konkrete, praxisrelevante Massnahmen (wie z.B. Vegi-Tage, verändertes Mobilitätsverhalten) zwecks Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Darüber hinaus finden an diversen Mittelschulen Studienwochen zum Thema statt mit einem starken Praxisbezug (Photovoltaik, Umwelteinsätze). Vor zwei Jahren tagte zudem im Kantonsratssaal die «Klimakonferenz»: ein klassenübergreifendes Rollenspiel der 4. Klassen auf realem Hintergrund der aktuellen Klimapolitik der Staatengemeinschaft. Zwei Schulen beteiligen sich zudem jährlich an der Aktion «Bike to school/work)», um so ein nachhaltigeres Mobilitätsverhalten zu propagieren. Die Thematik Klima und seine Folgen auf das Ökosystem werden zudem in den Fächern Biologie (Diversitätsverlust) und Physik (Ozon, Atmosphäre) ebenfalls behandelt. Ebenso im Fach Hauswirtschaft am Untergymnasium, wo auf die Folgen der Lebensmittelproduktion und –konsum eingegangen wird.

Der Betreiber der kantonalen Mensen an den Schulen verfügt über ein Nachhaltigkeitsprogramm (one two we), das einen konkreten Niederschlag auf die Menugestaltung an den Schulen hat und so versucht ein klimaneutraleres Essverhalten zu propagieren.

Der Bildungs- und Kulturdirektor hat anlässlich der Klimastreiks im März 2019 eine Schülerdelegation empfangen und in Aussicht gestellt, dass die Thematiken «Klima» und «Nachhaltigkeit» in der Legislaturperiode 2019 - 2013 weiter vertieft werde und entsprechende Massnahmen über alle Bildungsstufen gemeinsam mit den Lernenden erarbeitet werden sollen. Eine entsprechende Koordinationsgruppe soll demnächst ins Leben gerufen werden.

### **Zusammenfassung**

Der Klimaschutz ist an den Volksschulen, Berufsfachschulen und Gymnasien im Kanton Luzern bereits Teil des Unterrichts. Zahlreiche Klassen und/oder Schulhäuser haben sich zudem im Rahmen von Projekten aktiv damit auseinandergesetzt. Wir sind deshalb überzeugt, dass die Lernenden im Unterricht bereits angemessen informiert und sensibilisiert werden. Neben dem von der Postulantin aufgeführten Bildungsprojekt "Energie- und Klimapioniere" gibt es weitere Unterrichtsmaterialien, welche den Lehrpersonen zu dieser Thematik zur Verfügung stehen. Es ist nicht Sache unseres Rates, die Lehrpersonen über vorhandene Unterrichtsmaterialien zu informieren. Regelmässig versenden die Dienststellen einen Newsletter. Sie werden über das Thema Klimadebatte berichten und auf das Bildungsprojekt "Energie- und Klimapioniere" verweisen.

Gestützt auf unsere Ausführungen ist das Anliegen des Postulates vollumfänglich erfüllt. Wir beantragen deshalb die Ablehnung des Postulates infolge Erfüllung.